

**Danny Lettkemann will das Frankfurter Gallus nachbauen**

# Ein Stadtteil aus Holz

**Danny Lettkemann ist Dachdecker. Einer, der anpackt – auch in der Freizeit. Der 22-Jährige will mit Jugendlichen das Frankfurter Gallus-Viertel nachbauen. In Holz. Das soll Lust aufs Handwerk machen und dem einen oder anderen die Tür öffnen für ein Praktikum oder eine Lehrstelle. Ein Stipendium der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt unterstützt ihn dabei.**



*Danny Lettkemann hat viel vor. Mit Frankfurter Jugendlichen will der 22-jährige Dachdecker ein Holzmodell des Gallus-Viertels bauen. Damit will er Lust aufs Handwerk machen und den jungen Leuten helfen, einen guten Einstieg in das Berufsleben zu finden.*

*Foto: HWK*

Danny Lettkemann lacht. „Ich weiß, das klingt ambitioniert. Aber wir schaffen das.“ Was der 22-jährige Frankfurter schaffen will, ist ehrgeizig: Er will den Frankfurter Stadtteil Gallus nachbauen. Das Viertel zwischen Messe und Hauptbahnhof, Bahngleisen und Autobahn. In Holz, Maßstab 1:1.000.

Doch dahinter steckt mehr. Danny Lettkemann ist Dachdecker und will Jugendlichen Lust auf Handwerk machen. Gleichzeitig will er ihnen helfen, einen Praktikumsplatz oder eine Ausbildungsstelle zu finden. Ihre Begeisterung für das Handwerk sollen die jungen Leute in der Praxis entdecken. Indem sie raspeln und hobeln, sägen und hämmern.

„HandWerk[statt]“ hat Lettkemann sein Projekt genannt. Nach den Sommerferien soll es losgehen. Einmal in der Woche will sich Lettkemann mit jungen Leuten zwischen 15 und 18 Jahren treffen und seinen Plan vom Gallus-Viertel in Holz in die Wirklichkeit umsetzen.

Von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft hat er dafür ein Stipendium bekommen (siehe Infokasten). Der junge Handwerker ist einer von 20 „Stadtteilbotschaftern“, die jeweils in ihrem Stadtteil Nachbarschaftsprojekte in die Tat umsetzen.

Im Gallus ist Lettkemann kein Unbekannter. Hier ist er aufgewachsen. Hat sich jahrelang in der Maria-Hilf-Gemeinde engagiert, unter anderem als Gruppenleiter von Jugendfreizeiten. Außerdem ist er Mitglied im „Beirat Soziale Stadt“ und hat sich außerhalb des Gallus einen Namen gemacht mit langen Fahrradtouren wie beispielsweise vom Römer nach Rom. Die nutzte er, um Spen-

den für die Frankfurter Leberecht-Stiftung zu nutzen. „Freizeit habe ich eigentlich kaum“, sagt Lettkemann und lacht. „Aber mir ist es wichtig, etwas Sinnvolles zu machen, das auf Dauer etwas bringt.“

Genau das will er auch anderen Jugendlichen ermöglichen. „Das Projekt soll in erster Linie eine Freizeitalternative sein, in der Jugendliche etwas fürs Leben lernen“, sagt Lettkemann. Also verschiedene Techniken der Holzverarbeitung. Doch nicht nur handwerkliche Fertigkeiten will der 22-Jährige vermitteln. „Auch Eigenschaften wie Ordnung, Struktur, Organisation sowie zielstrebiges, konzentriertes und kooperatives Arbeiten.“

Wer sich geschickt anstellt und Spaß an der Arbeit zeigt, dem will der junge Dachdecker helfen, einen Praktikumsplatz oder sogar eine Ausbildungsstelle zu finden. „Ich will parallel ein Netzwerk aufbauen zu Schreiner, Zimmerern, Dachdeckern aus Frankfurt und Umgebung. Vielleicht kann ich den einen oder anderen für meine Idee begeistern“, sagt Lettkemann.

Am liebsten würde er sofort loslegen. Unterstützung bekommt er. Nicht zuletzt von seinem Betrieb und seinem Chef. Unter den Jugendlichen im Gallus hat sich herumge-

sprochen, was er plant. Und viele wollen mitmachen. Einige Details verzögern noch die Umsetzung. Zum Beispiel versicherungsrechtliche Fragen, denn ganz ohne Maschinen lässt sich seine Idee von der „HandWerk[statt]“ eben nicht umsetzen.

Doch der 22-Jährige ist zuversichtlich. „Die Arbeit mit Holz macht mir viel Spaß. Da will ich die Möglichkeit nutzen, diese Begeisterung auch an andere weiterzugeben.“ Er selbst will nach der Gesellenprüfung noch die Meisterprüfung ablegen. „Man lernt immer dazu“, sagt Lettkemann.

Wer ihn bei seiner Arbeit unterstützen möchte, kann sich direkt mit ihm in Verbindung setzen: „HandWerk[statt]“, Danny Lettkemann, Wörsdorfer Straße 16, 60326 Frankfurt am Main, Tel. 069/97392539, Mobil: 0171/6875528, E-Mail: post@handwerkstatt.eu. Mehr Infos gibt es auch im Internet unter [www.handwerkstatt.eu](http://www.handwerkstatt.eu).

**Stiftung Polytechnische Gesellschaft**

## Impulsgeber in Frankfurt

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main versteht sich als Impulsgeber für Bildung und Verantwortung in Frankfurt am Main. Sie setzt sich ein für die Bewahrung und Weiterentwicklung von Bildung, Wissenschaft, Kultur und sozialem Engagement in Frankfurt. Mit dem Stipendien-Programm „Stadtteilbotschafter“ fördert die Stiftung 20 Männer und Frauen im Alter zwischen 17 und 27 Jahren, die sich in ihrem Stadtteil für andere engagieren und eine eigene Idee umsetzen wollen. Diese Nachbarschaftsprojekte sollen die Menschen zu mehr gegenseitiger Verantwortung anspornen. Jeder Botschafter bekommt 4.000 Euro, um sein Projekt umzusetzen. Darüber hinaus kann er Seminare besuchen, die später im Berufsleben nützlich sind. Damit will die Polytechnische Gesellschaft Eigeninitiative vor Ort fördern und belohnen.